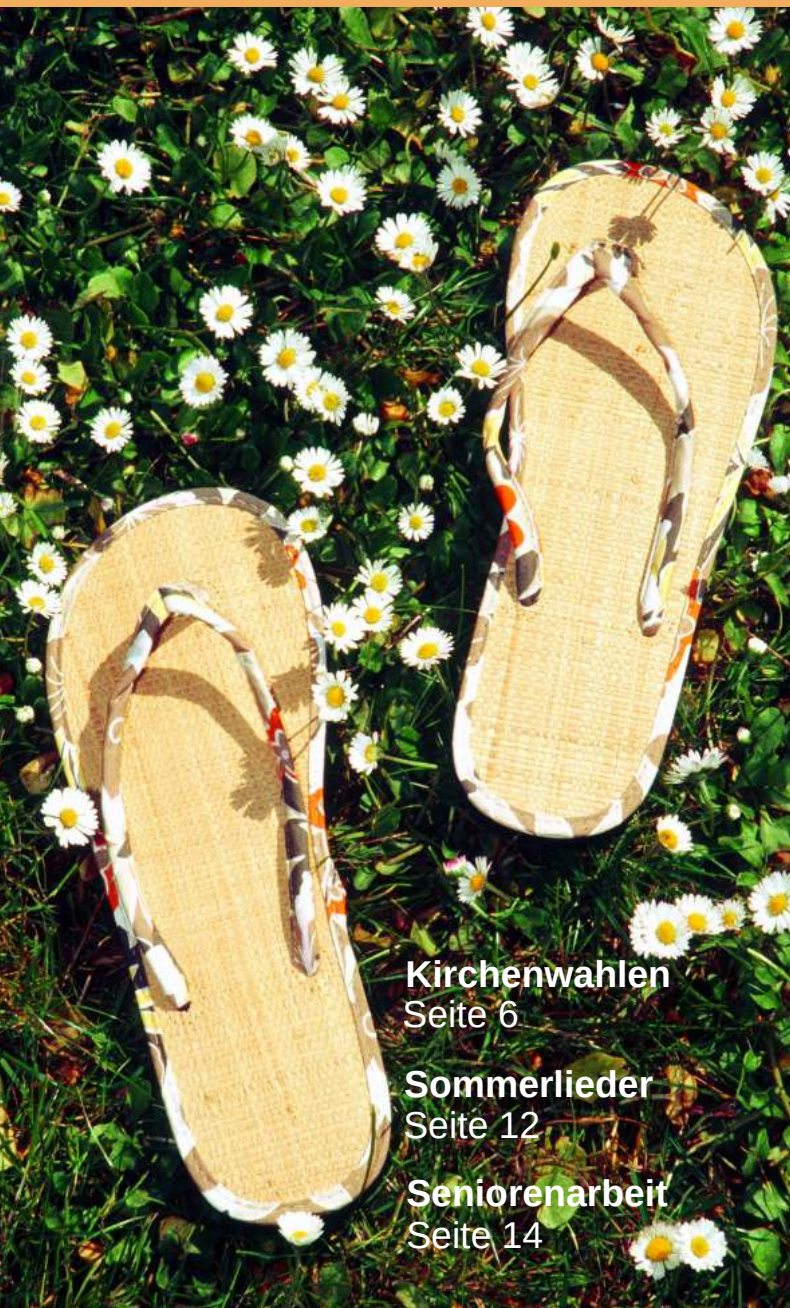




Kirchenwahlen
Seite 6

Sommerlieder
Seite 12

Seniorenarbeit
Seite 14

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: <http://echterdingen.evkitab.de>

Spendenkonto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Joachim Scheuber, Tel. 79737821,

E-Mail: joachim.scheuber@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Margret Angioi, Birgit

Kuhnle, Sigrid Jenatschke. Für den Inhalt der

Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos GEP (Titel & -bild), Bgabel (Taufstelle),

H. Stäbler (Posaunenchor), R. Lutz auf

aboutpixel.de (Bachstelze), W. Ungericht

(Wegbegleiterinnen), B. Neudorfer (Israel),

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Pflegedienstleitung Ingrid Wagner

Krankenpflegeverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Rechnerin

Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

Konto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

M. Heinle (Musberg), T. Mouillon (Jungschar-tag), H. Golze (Stephanusfest)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3 400 Stück auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank!**

Die nächste Ausgabe erscheint im

September 2013.

„Zieh die Schuhe aus ...“

Gemischte Gefühle

Liebe Echterdinger Gemeindeglieder und liebe Freunde unserer Gemeinde,

welche Gefühle steigen in Ihnen auf, wenn Sie diese Aufforderung hören:

„Zieh die Schuhe aus!“?

Erinnerungen an die Kindheit – „Mit den Dreckschuhen gehst du nicht in die frisch geputzte Wohnung!“? Oder fällt Ihnen der Song von Roger Cicero ein, der über einen geplagten jungen Vater spricht? Vielleicht auch der gut gemeinte Ratschlag von jemandem, der eine Fußbodenheizung besitzt und einem die Angst vor kalten Füßen nimmt?



Ach nein, jetzt soll ja Sommer sein und das Titelbild spricht eine andere Sprache als Ermahnung, Frust oder Kälte. Wer bekommt bei einer Sommerwiese mit Gänseblümchen nicht Lust, die Schuhe abzustreifen, das Gras zu spüren, auszuspannen, Urlaub zu machen, in einem Barfußpark herumzulaufen, vielleicht die letzten Schritte vor dem Kopfsprung

ins Freibad schnell barfußig hinter sich zu bringen? Ja, es tut gut und ist wichtig, sich solche Zeiten zu gönnen, in denen man den Alltag vergisst und in einer ganz anderen Welt lebt – ohne Terminkalender und Telefon. Okay, den jungen Leuten wird das vermutlich schwer fallen, für eine Weile aufs Handy zu verzichten – auch wenn die Welt dadurch nicht untergehen und eine Pause von den sozialen Netzwerken wieder Luft zum Atmen geben würde.

„Zieh die Schuhe aus!“ Vielleicht kommt Ihnen jetzt auch in den Sinn, dass Sie diesen Satz aus der Bibel kennen. Richtig, Gott hat diesen Befehl dem Mose gegeben, als jener mit seinen Herden in der Wüste unterwegs war und plötzlich den Busch brennen sah. Das war nichts Ungewöhnliches bei Temperaturen von 50 Grad und mehr im Schatten. Aber dieser Dornstrauch verbrannte nicht. Und dann ging Mose näher hin und hörte die Stimme Gottes: **„Zieh deine Schuhe von den Füßen, denn das Land, auf dem du stehst, ist heiliges Land!“ Hier ist Gott.** Mose ist darüber erschreckt. Mitten in seinem Alltag des Schafe-Hütens ist ihm Gott begegnet. Mitten in seiner Einsamkeit in der Wüste konnte er mit Gott reden. Mitten auf seinem Weg stand er auf heiligem Boden. Mitten in seinem Leben bekam er

„Zieh die Schuhe aus ...“

von Gott einen neuen Auftrag, der ihn auf ganz neue Wege brachte. Vielleicht können wir daraus etwas lernen. Vielleicht erinnert uns in Zukunft dieser Satz oder die Tatsache, dass wir (so oft) unsere Schuhe aus- oder anziehen daran: Hier kann etwas Besonderes geschehen.

Mitten im Alltag will Gott uns begegnen – sicher nur selten in einem brennenden Busch, aber vielleicht wenn eine Schlagzeile aus den Medien unsere Aufmerksamkeit erregt oder wenn ein Mensch uns für ein Gespräch braucht oder wenn wir im Urlaub Christen mit ganz anderer Prägung begegnen oder ...
– **hier ist Gott!**

Mitten in der Einsamkeit will Gott mit uns reden – früh morgens, ehe der Tag so richtig beginnt; wenn wir nicht schlafen können in der Nacht; vor der roten Ampel; beim Blick auf den unendlichen Ozean oder auf das Alpenpanorama; oder wenn die Kirchenglocke zum Gebet läutet ...
– **hier ist Gott!**

Mitten auf dem Weg können wir entdecken, dass wir auf heiligem Boden stehen – wenn wir spüren, dass Gott uns ganz nah ist und uns im Krankenbett nicht vergessen hat; wenn unsere Wege in einer Sack-

gasse scheitern und sich dann doch eine Tür unerwartet auftut; wenn Gott uns durch seinen Geist an ein Mut machendes Bibelwort erinnert ... – **hier ist Gott!**

Mitten im Leben bekommen wir plötzlich von Gott einen neuen Auftrag – sich um einen bestimmten Menschen (in den Neubaugebieten) zu kümmern; vielleicht ist es dran, einen Hauskreis zu gründen oder zu überlegen, ob mein Platz nicht im Kirchengemeinderat sein könnte, wenn in diesem Jahr gewählt wird (im Artikel von Frau Wolf finden Sie weitere Anregungen). Und dann trauen wir uns auf ganz neue Wege und merken ... – **hier ist Gott!**

„**Zieh die Schuhe aus!**“ – oder „Zieh die Schuhe an, ich will dich gebrauchen, um mein Reich zu bauen!“
Wozu Schuhe und Gänseblümchen einen nicht alles bewegen können ...



*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*

Unser Kirchenjahr

Johannistag am 24. Juni

Der Johannistag am 24. Juni – auch „Johanni“ oder „Johannestag“ – ist der Gedenktag der Geburt Johannes des Täuflers. Die katholische Kirche begeht den Johannistag als besonderen Festtag („Hochfest“). Das Datum findet sich auch im Kalender anderer Kirchen, z. B. im Evangelischen Gottesdienstbuch.

Den biblischen Hintergrund dieses Festes bildet die Überlieferung von der Geburt des Johannes, seiner Beschneidung und Namensgebung in Lukas 1,5-23 und des Lobgesangs des Vaters Zacharias auf den Gott Israels und den kommenden Erlöser (das Benedictus-Gebet in Lukas 1,57-80). Vermutlich beginnt Johannes der Täufer seine Wirksamkeit um das Jahr 27/28 n. Chr. in der Jordansteppe. Er verkündet das anbrechende Reich Gottes und bereitet dem Messias, Christus, den Weg. Nach Lukas 1,36a ist Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger, als Maria die Geburt ihres Kindes Jesus angekündigt wird. Deshalb legte man den Termin der Geburt des Johannes auf den 24. Juni fest – sechs Monate vor der Geburt Jesu.

Der Johannistag steht in enger Verbindung zu der am 21. Juni stattfindenden Sommersonnenwende und fällt damit in die Zeit der längsten Sommertage. Danach nehmen die

hellen Tage ab bis zur Wintersonnenwende, in die dann wieder die Zeit der Geburt Jesu fällt. Christen verbinden dieses Naturereignis der dunkler und heller werdenden Tage mit dem Wort des Johannes: „Er (Christus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen“. Die Johannisnacht vom 23. auf den 24. Juni wird an vielen Orten mit großen Johannisfeuern gefeiert.



Taufstelle Jardenit am Jordan

Johann Sebastian Bach schrieb für den Johannistag die Kantaten „Christ unser Herr zum Jordan kam“ (BWV 7), „Freue dich, erlöste Schar“ (BWV 30) und „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ (BWV 167).

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Kirchenwahlen

Für ein gutes Miteinander in der Gemeinde



Ende des Jahres läuft die sechsjährige Amtszeit des Kirchengermeinderats und der Landessynode aus. Der Landesbischof hat den ersten

Advent, also den

1. Dezember 2013, als Termin für die Kirchenwahl festgelegt.

„Kirchengemeinderat und Pfarrerin/Pfarrer leiten gemeinsam die Gemeinde.“ So lautet der viel zitierte Satz aus § 16 der Kirchengemeindeordnung. Damit die wichtigen Fragen für die Entwicklung der Gemeinde in guter Weise entschieden werden können, ist eine harmonische Zusammenarbeit im Leitungsgremium einer Kirchengemeinde nötig. Dabei soll ein breites Spektrum interessierter Mitarbeiter aus der Gemeinde im Kirchengemeinderat vertreten sein, um die vielfältigen Aufgabenbereiche abzudecken. Am besten wäre es, Menschen mit Sach- und Sozialkompetenz (z. B. in Baufragen, Kirchenmusik, Jugendarbeit, mit Teamfähigkeit, Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten) als Kandidaten zu finden – in einer guten Mischung von verschiedenen Altersgruppen, von Frauen und Männern, aus verschiedenen Wohngebieten (Nord,

Süd, Ost, West, Neubaugebiete, alter Ortskern), von Alteingesessenen und Vertretern mit Migrationshintergrund. Der Gemeindeaufbau im Sinne von Bibel und Bekenntnis ist wichtig. Es geht um den Dienst für die Gemeinde, nicht um Machtpositionen. Die Wahlordnung nennt als **Kriterium für geeignete Kandidaten:** „Die Teilnahme am Gottesdienst einschließlich der Teilnahme am Heiligen Abendmahl und am Leben der Gemeinde sind wichtige Anzeichen für die Erfüllung der Voraussetzungen der Wählbarkeit.“

Der Kirchengemeinderat hat zur Vorbereitung der Wahl bereits **zwei wichtige Beschlüsse** gefasst: Es wird zum einen **zwei Wahllokale** geben: das Gemeindehaus für den Pfarrbezirk Ost und das Gemeindezentrum für den Pfarrbezirk West. Zum anderen wird die Wahl als **„allgemeine Briefwahl“** durchgeführt; das heißt: Jeder Wahlberechtigte wird etwa eine Woche vor der Wahl alle Wahlunterlagen ins Haus bekommen und kann entweder per Wahlbrief oder im betreffenden Wahllokal seine Stimme abgeben.

Das **aktive Wahlrecht** haben bei dieser Wahl zum ersten Mal alle Gemeindeglieder, die am 1. Dezember **mindestens 14 Jahre alt** sind.

Gewählt werden kann man ab **18 Jahren**.

Zum Kirchengemeinderat gehören **zwölf gewählte Mitglieder**. Es müssen also **mindestens zwölf Kandidatinnen und Kandidaten** gefunden werden, die bereit sind, das folgende Gelübde abzugeben:

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf Acht haben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinem Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun.“

Die vorgeschlagenen Bewerber müssen ihre Zustimmung zur Aufnahme in den betreffenden Wahlvorschlag erklärt haben. Diese Erklärung ist dem Wahlvorschlag anzuschließen. Kein Bewerber darf auf

mehreren Wahlvorschlägen genannt sein. Jeder Wahlvorschlag darf höchstens 24 Kandidaten benennen.

Die Wahlvorschläge zum Kirchengemeinderat können bis zum Freitag, 4. Oktober 2013, um 18 Uhr in der Burgstraße 2 beim geschäftsführenden Pfarramt der Kirchengemeinde Echterdingen schriftlich eingereicht werden.

Sie müssen von zehn Wahlberechtigten unterschrieben sein. Die genauen Bestimmungen können im Pfarramt erfragt werden. Vordrucke für die Einreichung der Wahlvorschläge liegen ab Ende Juli im Gemeindebüro bereit.

Wir bitten alle Gemeindeglieder, Wahlvorschläge vorzubereiten und einzureichen.

*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*

Kirchenwahl – Landessynode

Die „Gesprächskreise“ der Landessynode

Keine Parteien im Kirchenparlament

Falls Sie sich schon gefragt haben, warum hinter den Kandidaten zur Landessynode verschiedene Namen von Gruppierungen stehen, hier ein paar Informationen dazu:

Damit nicht jeder und jede Synodale für sich alleine arbeiten muss, haben sie sich ihrer kirchenpolitischen Orientierung oder Glaubensprägung entsprechend zu Gesprächskreisen zusammengeschlossen. Diese Gesprächskreise sind keine Parteien und haben keinen Fraktionszwang. Erkennbar ist dies beispielsweise daran, dass die Synodalen nicht nach der Zugehörigkeit zu einem Gesprächskreis geordnet sitzen, sondern nach ihrem Alter.

Abstimmungen können somit außerordentlich spannend werden und einen unerwarteten Verlauf nehmen. Die Gesprächskreise treffen sich vor und während der Plenartagungen, um sich auf Beratungen in den Ausschüssen und in der Synode vorzubereiten.

Seit Beginn der 1970er Jahre gibt es in der Synode die Gesprächskreise „Lebendige Gemeinde“, „Offene Kirche“ und „Evangelium und Kirche“. In der 13. Landessynode kam die Gruppierung „Kirche für

morgen“ hinzu, die im Februar 2001 gegründet wurde.

Eine Selbstdarstellung der Gesprächskreise finden Sie im Internet unter:

www.lebendige-gemeinde.de
www.offene-kirche.de
www.evangelium-und-kirche.de
www.kirchefuermorgen.de

Es ist eine württembergische Besonderheit, dass jedes Kirchenmitglied ab 14 Jahren in einer Urwahl die Vertreter der Synode selbst wählen darf und dies nicht kirchenleitenden Gremien oder Wahlmännern überlassen wird.

In erster Linie ist die Wahl zur Landessynode eine Persönlichkeitswahl. Wenn Sie einen Kandidaten nicht kennen, können Sie übrigens auch in manchen Wahlinfos nachschauen, welche Unterstützer aus Ihrer Region hinter dem Kandidaten/der Kandidatin stehen und für ihn/sie Ihre Sympathie bekunden.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Musik hören ist schön ...

... Musik machen noch besser

Deshalb stelle ich Ihnen hier verschiedene Möglichkeiten vor, bei denen Sie aktiv **Musik machen** können:

Am 19. Oktober findet in Ruit der erste **Bezirkschortag** statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger treffen sich an diesem Samstag, um gemeinsam **Chorwerke der Romantik** (Mendelssohn, Gounod und Brahms) einzuüben. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Dekanats (www.evkitab.de).

Wer bis dahin nicht warten will, kann schon jetzt zu den Proben für das nächste Konzertprojekt der **Kantorei** kommen. Am 17. November soll nämlich um 17 Uhr in der Stephanuskirche die „**Petite Messe solennelle**“ von Gioachino **Rossini** aufgeführt werden – ein reizvolles und schwungvolles Stück, an dem man den italienischen Opernkomponisten erkennt. Die Kantorei trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3.



Manuale der Orgel

Wer von unserer Orgel fasziniert ist und gut Klavier spielen kann, für den gibt es die Möglichkeit, **Orgelunterricht** zu nehmen. Die erste Stunde ist eine Schnupperstunde und daher kostenlos. Regelmäßiger Unterricht kostet 12 Euro pro Stunde. Fortgeschrittene Schüler können darauf aufbauend die nebenberufliche Kirchenmusikerausbildung besuchen und die **C-Prüfung** machen. Auch hier sei auf die Homepage des Dekanats verwiesen.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf folgende Veranstaltungen hinweisen, wo man **Musik hören** kann: Am 16. Juni wird um **14:30 Uhr** im Rahmen des Stephanusfestes das **Kindermusical „Israel in Ägypten“** von Thomas Riegler durch den **Kinderchor** in der Stephanuskirche aufgeführt.

Und weiterhin findet an jedem ersten Samstag im Monat bis September um 11 Uhr in der Stephanuskirche die halbstündige Matinee „**Orgelmusik zur Marktzeit**“ statt.

Sven-Oliver Rechner

Zu Gottes Lob und Ehre

Mit Posaunen und Trompeten – Blech macht Spaß



Der Posaunenchor

Herzliche Einladung zur Bläserserenade am Sonntag, 30. Juni 2013, um 19 Uhr in der Stephanuskirche.

Neben Werken zeitgenössischer Komponisten wie Christoph Reichelt (New York, New York) oder Jacob de Haan (Yellow mountains) werden auch die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ von Gioachino Rossini und die „Prozession der Edlen“ von Nikolai Rimsky-Korsakow zu hören sein. Die Leitung hat Hans Stäbler.

Wiedereinsteiger willkommen!

Der Posaunenchor freut sich über jeden Neuzugang. Wer das Blasen bereits erlernt hat und z. B. jetzt dauernd oder auch nur vorübergehend in Echterdingen und Umgebung wohnt oder das Blasen nach längerer Pause wieder aufnehmen will, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Das Alter ist dabei kein Hinderungsgrund.

Unserem dienstältesten Bläser Fritz Ruoff macht das Blech nach über 70 Jahren Bläserdienst immer noch Spaß, ebenso Jakob Gänzle, dem mit neun Jahren jüngsten Nachwuchs in der Jungbläsergruppe.



Fritz Ruoff an der Tuba – seit über 70 Jahren!

Er und die etwas älteren Jungen und Mädchen sind ganz bei der Sache. Also: Mitmachen lohnt sich. Nur Mut! Etwa 30 Bläserinnen und Bläser treffen sich dienstagsabends im



Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus zur Chorprobe. Die Bläserdienste sind vielfältig und abwechslungsreich: Die Mitgestaltung von Gottesdiensten und Gemeindefesten, die Mitwirkung bei Bezirksveranstaltungen, der Erntegang im Sommer, das Turmblasen im Advent und das Kurrendeblasen am Heiligen Abend sind Beispiele dafür. Highlight ist die Teilnahme an dem alle zwei Jahre stattfindenden Landesposaurentag in Ulm. Mit dem alljährlichen Sommerfest und weiteren Aktivitäten pflegt der Posaunenchor eine gute Gemeinschaft.



Unsere JungbläserInnen sind mit Begeisterung dabei

JungbläserInnen gesucht!

In der Gruppe macht Musizieren doppelt Spaß. Interessierte Kinder und Jugendliche können in die Jungbläser-Ausbildung einsteigen. Die Ausbildung erfolgt dual: Die Musikschule vermittelt das professionelle Erlernen der Blastechnik. In der Jungbläser-Gruppe im Posaunenchor lernt der Nachwuchs die Bläserliteratur der Posaunenchoräle kennen.

In den ersten sechs bis zwölf Monaten erfolgt die Ausbildung anschließend in der Musikschule. Danach wird im 14-tägigen Rhythmus auch ein gemeinsames Blasen mit anderen JungbläserInnen ermöglicht. Je nach Können erfolgt dann die Integration in den Gesamtchor. Interessierte Eltern wenden sich bitte an:

Markus Weger, Tel. 7944624 oder E-Mail: chorleiter@posaunenchor-echterdingen.de.

Ausführliche Informationen über die Arbeit des Posaunenchores und über die weiteren Einzelheiten zur Jungbläser-Ausbildung sowie Kontaktadressen gibt es auch im Internet unter www.Posaunenchor-Echterdingen.de.

Friedrich Lauxmann

„Lobet IHN – Alte mit den Jungen“

Sternlein und Mücklein, Fischlein und Vöglein ...

„Weißt Du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt“ – Klein und Groß liebt dieses Lied. Weniger bekannt ist das schöne Sommerlied **„Vöglein im hohen Baum“**. Beiden Liedern ist eines gemeinsam: Sie sind beide von Pfarrer Wilhelm Hey mit dem Anliegen gedichtet worden, Kinder und Erwachsene anzusprechen. Tatsächlich: Diese Lieder verbinden Jung und Alt! Sie werden Generationen übergreifend gerne gesungen. Solche Lieder gibt es selten. Sie sind ein Segen. Denn sie erfüllen den biblischen Gedanken aus Psalm 148,12: *„Lobet den HERRN, Alte mit den Jungen“* und lassen mit dem Propheten Maleachi 3,24 hoffen: Gott wird einmal *„das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern“*. Gott wird ein friedvolles Miteinander von Eltern und Kindern ermöglichen. Und er tut dies eben auch, indem er beide miteinander zum Singen bringt.

Pfarrer Wilhelm Hey, ein bescheidener Mann von kleinem Wuchs, war durch das Weihnachtslied *„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“* bereits bekannt geworden. Seine gutmütige, fröhliche Art zog Kinder an. Am liebsten verkündete er das Evangelium den Kindern. Dazu benutzte er gerne Lieder. Mit seinem Buch *„50 Fabeln für Kinder in*

Bildern“ (1833) erwarb er Weltruhm. Seinen Liedern merkt man pädagogisches Geschick an.



Wilhelm Hey, 1789 – 1854

*Weißt du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
weithin über alle Welt? (Strophe 1)*

Mit den Verkleinerungsformen „Sternlein, Mücklein, Fischlein“ beugte sich Hey liebevoll zu den Kindern. Er sprach sie „auf Augenhöhe“ an. Kindern „im Märchenalter“ gefällt der Gedanke, dass Gott die Sternlein gezählt und jedes Mücklein sowie jedes Fischlein beim Namen gerufen hat. Dass so ein Gott jedes Kind kennt und liebt, leuchtet ihnen ein:
*Gott im Himmel hat an allen seine
Lust, sein Wohlgefallen, kennt auch
dich und hat dich lieb. (Strophe 3)*

(Psalm 148)

Wilhelm Heys Sommerlieder für Klein und Groß

Die Steigerung von den kleinen Dingen hin zu den bedeutenden entsprach der rabbinischen Weisheitslehre, den Blick zu lenken „ab minore ad maiorem“ – vom Geringeren zum Höheren. Auch Jesus benutzte diese Logik.



Bachstelze

In dem Lied „**Vöglein im hohen Baum**“, das durch Friedrich Silchers vierstimmigen Chorsatz für Männerstimmen zu einem beliebten Volkslied wurde, verweist Pfarrer Hey die Menschen zuerst auf den Gesang der Vögel, dann zeigt er ihnen die vielfältigen Farben der Wiesenblumen und die zu Tal fließenden Bäche, um zu zeigen: all das schuf Gott uns zur Freude!

Vöglein im hohen Baum, klein ist's, man sieht es kaum; singt doch so schön, dass wohl von nah und fern alle die Leute gern horchen und steh'n.

Blümlein im Wiesengrund, blühen so lieb und bunt tausend zugleich. Wenn ihr vorüber geht, wenn ihr die Farben seht, freuet ihr euch.

Wässerlein fließt so fort, immer von Ort zu Ort, nieder ins Tal. Dürsten nun Mensch und Vieh, kommen zum Bächlein sie, trinken zumal.

Habt ihr es auch bedacht, wer hat so schön gemacht alle die drei? Gott, der Herr, machte sie, dass sich nun spät und früh jedes dran freu. (Strophen 1–4)

Beim Singen dieses Liedes denke ich persönlich an Stunden auf dem Bauernhof meiner Großmutter und an meine singende Mutter. Das Lied verbreitet Frieden und erwärmt das Herz für einen Schöpfergott, dem man sich gerne anvertraut.

Wer im Frühsommer mit offenen Augen und Ohren die Natur wahrnimmt, der sieht und hört eine bunte Welt, die das Geschenk des Schöpfers ist. Die Vögel werden für den aufmerksamen Menschen zu kleinen Gesellen, die ihn mit ihrem Singen auf Gottes Nähe und schöpferisches Wirken aufmerksam machen und um gottgewollte Freundschaft zwischen Mensch und Tier werben.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Wegbegleiterinnen

Kirchliche Seniorenarbeit im Kursana



v. l. n. r.: Daniela Lutz, Doris Ungericht, Ulrike Langer

Als Gemeinédiakonin bin ich in einem Teilbereich (30%) für die Seniorenarbeit zuständig. Ein wichtiger Aufgabenbereich innerhalb dieses Dienstauftrags ist die Seelsorgearbeit im Seniorendomizil Kursana in Echterdingen in der Stadionstraße. Ich sehe es als Privileg an, dass Sie als Kirchengemeinde mich dorthin entsenden. Im Kursana kann ich die Zeit einsetzen, die das Pflegepersonal oft nicht hat. Und: Mir ist wichtig, dass die Kirchengemeinde an diesem Ort präsent ist.

In der Regel bin ich an zwei Nachmittagen der Woche im Kursana. Hauptsächlich führe ich Gespräche mit den Bewohnern und ihren Angehörigen. Mir ist ein Anliegen, dass die Senioren dort in einem wichtigen Abschnitt ihres Lebens seelsorgerlich begleitet werden: z. B. beim Einzug in das Pflegeheim, im Krank-

heitsfall, in der Trauer oder auf dem letzten Weg zum Sterben.

Durch die intensiven Kontakte bei den Gesprächen und vor allem in der Sterbebegleitung wurde mir wichtig, diese Menschen über ihr

Sterben hinaus zu begleiten. Seit dem letztem Jahr habe ich die offizielle Erlaubnis, Beerdigungen zu halten. Im Todesfall besteht also die Möglichkeit der Bestattung durch einen der Pfarrer oder durch mich. Dem Wunsch komme ich sehr gerne nach.

Monatlich biete ich die „Bibellesung“ an. Dabei lese ich aus der Bibel vor und wir singen Lieder. Dies ist eine Möglichkeit, wie sich Christen und Interessierte begegnen und Gemeinschaft haben können. An diesen Abenden gibt es den Abendsegen, den ich gemeinsam mit Daniela Lutz halte. Der Abendsegen erfolgt nach einem liturgischen Ablauf und hat ein Abendlied in der Mitte.

Einmal im Monat bieten die Kirchen der Stadt einen ökumenischen Gottesdienst an. Im Wechsel mit



Miteinander unterwegs

Gemeinde ganz praktisch erleben

unseren Pfarrern halte auch ich die Gottesdienste.

Daniela Lutz, die bei uns in der Kirchengemeinde auch als Jugendleiterin arbeitet, ist im Kursana für die geistliche Begleitung hauptamtlich tätig. Dies ist eine sehr wichtige Aufgabe und zeigt, dass von der Leitung des Kursana solche Angebote erwünscht sind. Frau Lutz koordiniert die geistlichen Angebote, führt Gespräche, gestaltet den Abendsegen und bietet regelmäßig sonntags Gottesdienste, den sogenannten „Ruhepunkt“, an.

Als Kirchengemeinde sind wir auch sehr dankbar für die vierzehntägige Andacht von Frau Ungericht, was ich an dieser Stelle besonders betonen möchte. Die Bewohner sind sehr glücklich und erfüllt von diesem geistlichen Angebot. Die Teilnehmer sprengen oft die Kapazität des Raumes. Doris Ungericht bereitet ihre Andachten sehr liebevoll vor und ist leidenschaftlich bei ihrer Aufgabe dabei. Sie zeigt dadurch, wie die gute Botschaft durch Wort und Tat wirkt.

Ulrike Langer

Miteinander unterwegs? Natürlich! Wie denn sonst! ist mein erster Gedanke zu diesem Thema. Und doch, als ich beginnen will zu schreiben, kommen mir auch Fragen in den Sinn, denen ich mich stellen will.

Bin ich noch unterwegs? Zu welchem Ziel? Auf welchem Weg? Welche Ziele sind mir dabei schon abhanden gekommen? Ist mein Tempo gut für mich? Wo und wie finde ich mich eigentlich, meinen Weg hier in Echtherdingen? Sind mir die Ziele meiner Ausschüsse/Teams, wo ich mitarbeite, klar vor Augen oder bin ich da und dort eher ein stiller, treuer „Mitläufer“? Ich merke, dass nur im **Miteinander** die Dynamik entstehen kann, die mich mitnimmt, in Bewegung bringt und auf Kurs hält. Das ist etwas sehr Aktives und Offenes, was mir eigentlich gar nicht so liegt; ich mag es lieber übersichtlich.

Wenn ich auf meine noch nicht allzulange Mitarbeit hier in Echtherdingen zurückschaue, bin ich froh, dass ich mich auf das „Miteinander unterwegs sein“ eingelassen habe. Auf neue Personen, Aufgaben, Ziele. Das fällt mir nicht immer leicht, aber es lohnt sich. Für mich und für die, mit denen ich unterwegs sein darf.

Sie sind herzlich eingeladen, mitzukommen, mitzugestalten.

Hans Golze

Umweltschutz

Suche nach InteressentInnen!



Schlägt Ihr Herz für den Umweltschutz? Möchten Sie sich dafür mit der Kirchengemeinde vor Ort engagieren? Wir würden uns freuen, wenn wir wieder ein neues Umweltteam ins Leben rufen

könnten, das die hervorragende – aber leider seit ein paar Jahren ruhende – Arbeit des früheren Umweltteams wieder aufnimmt und mit eigenen Ideen fortsetzt.

Ende des Jahres 2000 hatte die Kirchengemeinde beschlossen, sich am Umweltaudit für Kirchengemeinden zu beteiligen. Mit der Zertifizierung im Dezember 2003 erhielt unsere Kirchengemeinde den sogenannten „Grünen Gockel“.

Die Umweltziele unserer Gemeinde sind: Senkung des Energieverbrauchs und Verringerung der CO₂-Emissionen, Ressourcenschonung, Senkung des Abfallaufkommens und verbesserte Trennung, Hebung des Umweltbewusstseins im Wirkungskreis der Kirchengemeinde und naturnahe Gestaltung von kirchlichen Grundstücken.

Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Joachim Scheuber, Tel. 79737821

CVJM

Techniker gesucht

Wir suchen technisch interessierte Gemeindeglieder, die ihre Begabung und ihr Wissen gerne einsetzen und einbringen wollen, damit die Technik im Gottesdienst und bei anderen Veranstaltungen richtig funktioniert. Technik ist wichtig und auch gut – aber eben nur wenn sie funktioniert. Mit Technik sind Ton- und Beamer-technik gemeint.

Wer sein Talent noch nicht entdeckt hat, der darf es bei uns gerne tun. Dabei möchte ich ausdrücklich betonen, dass dies keine Frage des Alters ist.

Dabei kann sich jeder ganz individuell einbringen. Was technisch alles machbar und möglich ist, haben wir selbst noch nicht alles herausgefunden. Aber mit jedem weiteren Teilnehmer in unserem Team steigen die Chancen, besser und schneller zu werden.

Seien Sie Teil unseres Teams! Melden Sie sich bei mir unter Simon.Kienzle@gmx.de. Gerne können wir uns auch mal ganz unverbindlich treffen und gemeinsam Ideen entwickeln.

Simon Kienzle

Gesucht!

Herz, Hand und Verstand

Mit Herz, Hand und Verstand sind Jahr für Jahr, Monat für Monat und Woche für Woche viele Gemeindeglieder an vielen verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig. Manche in regelmäßigen Veranstaltungen, andere in größeren Abständen oder auch nur einmal im Jahr. Aber in welchen Abständen oder in welcher Funktion auch immer – jeder und jede ist wichtig und wertvoll für unsere Gemeindearbeit und für alles Tun sind wir dankbar.

Auch bei uns in der Gemeinde bemerken wir, dass der Stamm der Ehrenamtlichen älter wird. In der letzten Zeit haben einige treue Helferinnen und Helfer ihren Dienst deshalb aufgeben müssen. Nun stellen wir Ihnen an dieser Stelle einige Bereiche vor, für die wir in der nächsten Zeit Verstärkung brauchen.

Seniorenachmittag und Adventscafé am Bazar: Hier suchen wir Verstärkung bei der Vorbereitung, dem Ausschank an der Kaffeetafel, in der Küche. Wer sich vorstellen kann, ein- bis zweimal im Jahr an einem Nachmittag mitzuhelfen, ist herzlich willkommen. Steht eine Veranstaltung vor der Türe, wird man angeschrieben und kann sich dann zur Mitarbeit anmelden.

Kinderkirche: In der Kinderkirchearbeit suchen wir ganz dringend Verstärkung, damit das Team größer wird und der Einzelne auch mal ein Wochenende pausieren kann – was im Moment personell kaum möglich ist. Hier sind vor allem junge und junggebliebene Menschen sowie Eltern mit Kindern angesprochen. Das Team trifft sich derzeit am Mittwochabend zur Vorbereitung und am Sonntag zum Kindergottesdienst. Informationen dazu gibt gerne Gemeindediakonin Ulrike Langer.

Austragen des Gemeindebriefes: Wenn Sie bereit sind, in einem festen Bezirk den Gemeindebrief auszutragen, merken wir Sie für den Bedarfsfall vor. Der Zeitaufwand beträgt viermal im Jahr (März, Juni, September, November) ungefähr eine Stunde, je nach Größe des Bezirkes.

In vielen anderen Bereichen können Sie sich in unserer Kirchengemeinde einbringen – schauen Sie an der Litfaßsäule im Gemeindezentrum oder sprechen Sie mich oder andere Hauptamtliche an, wir freuen uns auf Sie (und Ihr Herz, Ihre Hände und Ihren Verstand)!

Judith Wolf

Israel 2014

Wer geht mit?



Blick auf Jerusalem

Die Planungen für die nächste Gemeindereise nach Israel sind in vollem Gange. Von Pfingstsonntag bis Fronleichnam (8.–19. Juni 2014) haben Sie die Gelegenheit, mit uns in die Heimat Jesu zu reisen. Der Hinflug führt in den Süden Israels nach Eilat. Von dort ist eine Tagesfahrt zum Weltkulturerbe Petra in Jordanien geplant. Dann geht es über die Wüste, mit einer Übernachtung im Beduinenzelt, zum Toten Meer und dann hinauf nach Jerusalem und Bethlehem. Das letzte Quartier beziehen wir in Nof Ginosar am See Genezareth – bei der Reise 2010 ein Highlight. Von dort unternehmen wir Wanderungen und

Besichtigungen in der Gegend, die für Jesus das zweite Zuhause war. Auf der Fahrt zum Flughafen machen wir noch Station im Biblischen Garten Neot Kedumim – auch das ist ein Höhepunkt, den die

Teilnehmer der letzten Reise sicher in guter Erinnerung haben. Da die Preise und Zeiten für die Flüge erst im Sommer festliegen, werden die Prospekte vermutlich kurz vor den Sommerferien herauskommen. 2010 war die Reise im September bereits ausgebucht.

*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*



Am See Genezareth

450 Jahre Musberger Kirche

Historisches Jubiläum: 1563 – 2013

Es ist zwar nichts Weltbewegendes, aber dennoch ein erwähnenswerter Anlass zur Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche in Württemberg. Dieser Geschichte werden wir in unserem Jubiläumsjahr einen würdigen Rahmen geben.

Die Geschichte fängt mit der Einführung der Reformation 1531 in der Reichsstadt Esslingen an, zu deren Einflussbereich seit dem frühen Mittelalter Möhringen, Vaihingen, Rohr und Musberg gehörten. Der Weg zum Kirchgang und zu Beerdigungen ihrer Toten führte die Musberger nach Möhringen, Vaihingen und Rohr. Damit kamen sie schon drei Jahre früher als das übrige Herzogtum (Reformation 1534) in den Genuss evangelischer Prediger, deren Gottesdienste sie fortan bevorzugten. Die verwirrende Situation in der Zeit bis 1563 – mit wechselnden Orten, Zuständigkeiten und Besetzungen mit Pfarrern und Diakonen und deren willkürlichen Änderungen der Gottesdienstzeiten – wirkte sich insbesondere auf die Musberger frustrierend aus, da sie die weiten Wege sehr oft umsonst zurücklegen mussten.



Unser Jubiläum gedenkt damit auch der 159 Vorfahren und deren „Kampf“ um eine eigene Kirche mit Pfarrer und Kirchhof in Musberg, der 1563 endlich zum Erfolg führte.

Darin spiegelt sich die neue kirchenpolitische Reform, die Herzog Christoph und Johannes Brenz mit der Großen Württembergischen Kirchenordnung 1558/59 gelang und die bis heute wegweisend in alle Evangelische Landeskirchen Deutschlands ausstrahlt. Von diesem Wandel profitierte auch der kleine Ort Musberg, der damit das Attribut erhielt „als erste Pfarrei“ nach der Reformation 1563 in die Geschichte einzugehen.

Übrigens: Bei der Einweihung der ersten Kirche 1562 wusste niemand, dass sie schon ein Jahr später zu klein war. Mit der Bildung des Musberger Kirchspiels 1563 mit Oberaichen, Unteraichen und Leinfelden wurde die Gemeinde um etwa 85 Erwachsene erweitert. Sie sehen, das Jubiläumsjahr enthält viel Überraschendes! Musberg ... Geschichte ... **nicht nur!**

Horst Elsässer

CVJM Echterdingen e.V.

Jungschartag



So seh'n Sieger aus – der Jungschartag 2013

Der ewige Winter 2013, auch am Samstag den 9. März war er mit seinen eisigen Temperaturen auf dem Weg zur Sporthalle in Stetten deutlich zu spüren. Es war wieder so weit: Sechs Jungscharmannschaften aus Echterdingen, Leinfelden und Stetten hatten sich auf den Weg gemacht zum Jungscharsporttag 2013.

Heute ging es darum, den begehrten Sieg beim Völkerballturnier zu erringen und damit einen Pokal zu sich in den Stadtteil zu holen.

Den Anfang machte Bezirksjugendreferent Matthias Gebhardt mit einer Andacht, die bei allen den Sportsgeist mit unserem christlichen Glauben vereinte.

Kurz darauf war die Ruhe, die während der Andacht herrschte, verflogen. Allen war bewusst: Jetzt gilt es! Jetzt geht es los.

Mit den ersten Spielen der Hinrunde, auf zwei Feldern gleichzeitig, startete der Wettkampf.

Alle Mannschaften gaben ihr Bestes, genauso wie ihre Trainer an den Seitenlinien. Diskussionen zu so manchen Schiedsrichterentscheidungen blieben nicht aus. Nach der Hinrunde war eine Tendenz auszumachen, welche Mannschaften sich wohl um den

Sieg streiten würden. Doch zuerst stand eine verdiente Stärkung aller durch frisch zubereitete Hot Dogs an.

Am Ende einer starken Rückrunde und einiger knapper Ergebnisse, die von heftigen Emotionen geprägt waren, stand die Siegermannschaft fest.

Die Bubenjungschar des CVJM aus Echterdingen hatte dafür gesorgt, dass sie im dritten Jahr in Folge den Siegerpokal mit nach Hause brachte. Doch auch der Nachwuchs der Jungschar aus Echterdingen bewies mit einem zweiten Platz erneut ihre Zielsetzung für das kommende Jahr. Den dritten Platz belegte die Bubenjungschar aus Leinfelden.

Nach diesem spannenden, anstrengenden und lustigen Tag freuten sich alle mit den Siegern und waren dankbar über die Behütung Gottes, die man spüren durfte.

Julian Korff

Abschied ...

Neues vom Leitungskreis Kinder

von Matthias Kirschmann

In der ersten Ausgabe diesen Jahres haben wir unsere neue Struktur vorgestellt. Heute stellen wir den Leitungskreis Kinder vor. Wir beschäftigen uns mit allem, was im Kinderbereich los ist, hauptsächlich den Jungscharen, machen uns aber auch Gedanken über Aktionen, Projekte, Schulungen usw. Momentan sind im LK Kinder: Ulrike Langer (Vorsitzende), Ulrike Berndorfer, Katharina Schmideder, Tabea Gohr und ich. Zuerst galt es, eine Bestandsaufnahme zu machen: Was gibt es an Gruppen, Projekten und Aktionen? Zudem war wichtig, unsere Wünsche und Visionen zu benennen. Beim nächsten Schritt sind wir noch dabei. Was können wir wie und in welcher Zeit umsetzen? Was ist dran, und was lassen wir sein? Und vor allem, was will Gott?

Wie geht es nach den Sommerferien weiter? Es ist und bleibt spannend. Näheres werden wir auf unserer Webseite und im Amtsblatt bekannt geben.

Simon Kienzle

Termine

- 16.06. Sommerfest zusammen mit dem Stephanusfest
- 21.–23.06. Konfi-Camp, Dobelmühle
- 30.06. Bläsermusik des Posaunenchores
- 18.–20.10. Krautfest
- 09.11. Kindernachmittag mit Arno Backhaus

Matthias Kirschmann war ein langjähriger Mitarbeiter im CVJM und in der evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen. Ob in der Jungchar, in der Konfirmanden-Freizeit oder beim Galaabend: Matze war ein beliebter und gern gesehener Mitarbeiter.



Wir trauern um einen wertvollen jungen Menschen, der sehr treu und zuverlässig war. Matthias hat schon in seinen jungen Jahren so viel gute Spuren von Gott in Menschen zurückgelassen. Wir sind bestürzt über seinen frühen Tod, aber dankbar, dass er so lange bei uns war und wir vermissen, dass er nicht mehr unter uns ist.

Ulrike Langer

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)

Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche

GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7

GH – Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 9. Juni

09:20 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Singteam, anschließend Kirchenkaffee, Stephanuskirche

Sonntag, 30. Juni

10:45 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, GZW

17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 7. Juli

10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen, Waldheim Echterdingen

10:45 Uhr Gottesdienst im Grünen, auf der Jugendfarm Echterdingen

18:00 Uhr JuGo.LE, GZW

Sonntag, 21. Juli

09:20 Uhr Gottesdienst mit Taufen, der Kantorei und anschließend Kirchenkaffee, Stephanuskirche

19:30 Uhr Erntebetstunde, Stephanuskirche

Montag, 9. September

08:30 Uhr Schulanfangs-Gottesdienst, Stephanuskirche und GZW

Mittwoch, 11. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst für die Zeppelinschule, St. Raphael

Donnerstag, 12. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

Veranstaltungen

Juni

Mittwoch, 5. Juni

15:00 Uhr Beginn des Konfirmandenunterrichts, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

15:00 und 16:30 Uhr Beginn des Konfirmandenunterrichts, GZW

Sonntag, 9. Juni

14:30 Uhr Bezirkstreffen der Apis, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Sonntag, 16. Juni

Stephanusfest & CVJM-Sommerfest in der Stephanuskirche und im Kirchgarten

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor und den Stephanus-singern

14:30 Uhr Kindermusical „Israel in Ägypten“

Freitag, 14. Juni

19:00 Uhr Konfirmanden-Galaabend, GZW

Freitag, 21. Juni, bis Sonntag, 23. Juni

Gemeindefahrt nach Vachdorf, Thüringen
Konfirmanden-Camp, Dobelmühle

Sonntag, 30. Juni

19:00 Uhr Bläuserserenade des Posaunenchores, Stephanuskirche

Juli – Anfang September

Samstag, 6. Juli

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit mit Orgelschülern des Kirchenbezirks Bernhausen, Stephanuskirche

Montag, 8. Juli

19:00 Uhr Liederabend mit Wortbeiträgen der Liebenzeller Gemeinschaft, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Sonntag, 14. Juli

19:30 Uhr Erntegang mit dem Posaunenchor im Gewann Bliensacker, Treffpunkt: Gemüsehalle Bayha

Sonntag, 21. Juli

13–17 Uhr Geöffnete Kirche, Turmbesteigung möglich, Stephanuskirche

Samstag, 3. August

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit mit Christina Rechner, Stephanuskirche

Samstag, 1. September

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit mit Christina & Sven-Oliver Rechner, Stephanuskirche



Stephanusfest

CVJM-Sommerfest



**Die Evangelische Kirchengemeinde und
der CVJM Echterdingen laden Sie herzlich
zum Gemeindefest ein.**

Sonntag, 16. Juni 2013

**10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
in der Stephanuskirche**

**Mittagessen im Kirchgarten
bei schlechtem Wetter in der Zehntscheuer**

Kaffee und Kuchen

**Buntes Programm
für Kinder und Erwachsene**

14:30 Uhr Kindermusical

**15:30 Uhr Andacht zum Abschluss
in der Stephanuskirche**